

**RICHARD NELSON BOLLES
KATHARINE BROOKS**

DURCH STARTEN ZUM TRAUM JOB



**Das ultimative Handbuch
für Ein-, Um- und Aufsteiger**

**Der
Weltbestseller
komplett
aktualisiert**

campus

Durchstarten zum Traumjob

Richard Nelson Bolles († 2017) war einer der weltweit führenden und einflussreichsten Experten für Karriere und Lebensplanung. Von den deutschsprachigen Ausgaben seiner Bücher wurden insgesamt mehr als 150 000 Exemplare verkauft.

Katharine Brooks bietet seit mehr als 25 Jahren Karriere-Coaching an und ist auf die Bedürfnisse von College-Studenten und Alumni im Übergang zum Berufsleben spezialisiert. Derzeit ist sie Executive Director des Career Centers an der Vanderbilt University

**Richard Nelson Bolles
Katharine Brooks**

Durchstarten zum Traumjob

**Das ultimative Handbuch
für Ein-, Um- und Aufsteiger**

**Aus dem Englischen von
Dr. Isabel Gräfin Bülow
und Nicole Hölsken**

**Campus Verlag
Frankfurt/New York**

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
»What Color Is Your Parachute? 2021«

Copyright © 2020 by the Marciana Bolles Revocable Trust

This translation published by arrangement with Ten Speed Press, an imprint of Random House,
a division of Penguin Random House LLC.

Bildnachweise

Schatzkiste auf S. 25 von Zdenek Sasek, Mann mit Hantel S. 40 von makar, Schubkarre auf S. 43 von MaKars, die Zeichnungen auf S. 45 und 133 sind von Steven M. Johnson, Frau in Sportkleidung auf S. 73 und nachdenkliche Frau auf S. 97 sind von Hein Nouwens, Globus auf S. 130 von chronicler, Münzstapel auf S. 159 von Uncle Leo, Hand mit Handy auf S. 200 von Alex74, Cartoon auf S. 227 ist von John Kovalic, Schreibmaschine auf S. 230 von AVA Bitter, weibliche Hand mit Schachfigur auf S. 264 von Maisei Raman, Frau, die Mann Papiere reicht, auf S. 277 von Morphart Creation

ISBN 978-3-593-51363-8 Print

ISBN 978-3-593-44654-7 E-Book (PDF)

12., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Copyright © 2021 Alle deutschsprachigen Rechte bei Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Umschlaggestaltung: Guido Klütsch, Köln

Umschlagmotiv: © shutterstock/IR Stone

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Gesetzt aus: Minion Pro und Myriad Pro

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

www.campus.de

Inhalt

Vorwort zur Ausgabe 2021 11

Kapitel 1

Willkommen in der sich ständig verändernden Welt der Jobsuche 15

Die durchschnittliche Dauer der Jobsuche hat sich drastisch verlängert. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer ist gleichermaßen drastisch zurückgegangen. Die Art und Weise, wie Arbeiten erledigt werden, ändert sich.

Kapitel 2

**Die Jobsuche ist wie ein Psychospiel:
Ich verrate Ihnen zehn Möglichkeiten, es zu gewinnen** 31

Sie können selbst entscheiden, wie Sie an Ihre Jobsuche herangehen. Seien Sie hoffnungsvoll und bleiben Sie positiv.

Kapitel 3

Wie man Herausforderungen bei der Jobsuche meistert 45

Eine Absage kann dazu führen, dass man sich selbst die Schuld dafür gibt.

Kapitel 4

Berufswahl, Berufswechsel oder Jobsuche: Was funktioniert 75

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Job zu suchen. Jede hat andere Erfolgsaussichten. Der traditionelle Ansatz setzt beim Arbeitsmarkt an. Der Ansatz dieses Buches beginnt bei Ihnen.

Kapitel 5

Die Blumenübung: Selbsteinschätzung, erster Teil 99

Das Herzstück dieses Buches ist die Blumenübung: eine Selbsteinschätzung, in der Sie sieben Arten des Denkens über sich selbst kennenlernen und dabei die Sprache des Arbeitsplatzes verwenden.

Kapitel 6

Die Blumenübung: Selbsteinschätzung, zweiter Teil 113

Mit dieser Methode haben Sie viel bessere Chancen, einen Job zu finden, als nur einen Lebenslauf zu verschicken. Und nicht nur irgendeinen Job, sondern einen, den Sie wirklich wollen. Wenn Sie über eine berufliche Veränderung nachdenken, werden Sie in diesem Kapitel herausfinden, welche Möglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen.

Kapitel 7

Sie bestimmen, wo Sie arbeiten möchten 183

Finden Sie heraus, auf welche Laufbahn oder auf welchen Beruf Ihr Blumendiagramm hinweist. Probieren Sie Jobs aus, bevor Sie sich endgültig für einen entscheiden. Recherchieren Sie vorher gründlich und nutzen Sie Ihre Kontakte.

Kapitel 8

Ihr Lebenslauf ist bereits online 203

Heute kann man Lebensläufe auch online verschicken. Entfernen Sie alles, was dem Eindruck widerspricht, den Sie erwecken möchten. Bauen Sie Ihre positive berufliche Präsenz aus.

Kapitel 9

Fünfzehn Tipps für Ihr Vorstellungsgespräch 233

Was bei Vorstellungsgesprächen zu beachten ist.

Kapitel 10

Die fünf Geheimnisse der Gehaltsverhandlung 267

Wie Sie das bestmögliche Gehalt erzielen.

Kapitel 11

Wie man sein eigenes Unternehmen aufbaut 279

Wenn Sie nicht für andere arbeiten möchten, gibt es noch eine andere Möglichkeit.

Anhang 292

Finden Sie Ihre Lebensaufgabe 293

Schlusswort 307

Anmerkungen 312

Register 314

Eine Äußerung der wunderbaren Schauspielerin Anne Bancroft (1931–2005)
über ihren Ehemann, Mel Brooks, lautet sinngemäß:
Ich bekomme immer noch Herzklopfen, wenn ich höre, dass er den Schlüssel
ins Schloss steckt, und denke mir: Prima, gleich wird's lustig.
Genau dasselbe empfinde ich für meine Frau, Marci Garcia Mendoza Bolles,
mein Engel von den Philippinen. Ich verliebte mich damals Hals
über Kopf in sie und heiratete sie schließlich am 22. August 2004.
Was für eine wundervolle Beziehung daraus entstanden ist!

Richard N. Bolles

Für diejenigen, die sich ein erfülltes und sinnvolles Leben wünschen.
Und für alle Berufsberater und Coaches, die sie dabei unterstützen.
Für Richard Bolles, der immer wegweisend war und es auch in Zukunft
sein wird, meine tiefe Wertschätzung und Dankbarkeit.

Katharine Brooks

Vorwort zur Ausgabe 2021

Warum lesen Sie dieses Buch? Vielleicht hat es Ihnen jemand empfohlen. Viele Menschen empfehlen Bücher. Während ich an dieser neuesten Ausgabe arbeitete, habe ich aufgehört zu zählen, wie viele Menschen mir berichteten, »Meine Mutter hat mir dieses Buch gekauft« oder »Ein Freund hat das Buch gekauft und die Blumenübungen gemacht – und es hat funktioniert!«

Vielleicht möchten Sie Ihren Beruf ändern, suchen gerade Ihren ersten Job oder kehren nach einer Auszeit wieder an Ihren Arbeitsplatz zurück. Vielleicht haben die jüngsten wirtschaftlichen Veränderungen Sie dazu gezwungen, sich einen neuen Job suchen zu müssen oder sogar Ihren beruflichen Schwerpunkt zu verändern. Was auch immer es ist, das äußerst erfolgreiche System in: **Durchstarten zum Traumjob** ist die Lösung. Und diese neue Ausgabe hat viel zu bieten:

- ◆ aktualisierte Karrieretipps und Informationen,
- ◆ spezifische Anleitungen zum Jobwechsel, egal wie alt Sie sind,
- ◆ Techniken, um das Psychospiel der Jobsuche zu gewinnen,
- ◆ Beratung für alle Aspekte der Jobsuche, auch aus der Sicht von Arbeitgebern,
- ◆ Ratschläge für den Umgang mit Herausforderungen, die Sie möglicherweise abschrecken,
- ◆ Vorschläge, wie man mit Interessenvertretungen und anderen Menschen in Verbindung tritt, die Sie unterstützen können,
- ◆ besondere Tipps für introvertierte Jobsuchende,
- ◆ aktualisierte Social-Media-Tipps, insbesondere zur Jobsuche mit Xing oder LinkedIn,
- ◆ hilfreiche Rubriken zur schnellen Analyse und Verbesserung Ihres Lebenslaufs, dem Anschreiben und Ihrem Xing- oder LinkedIn-Profil,
- ◆ Tipps zur Erstellung aussagekräftiger Interviewgeschichten,

- ◆ Techniken und Ressourcen für die Jobsuche im Internet, die tatsächlich funktionieren,
- ◆ Anleitung zur Gehaltsverhandlung unter Berücksichtigung von Sozialleistungen
- ◆ und natürlich die äußerst beliebte, erfolgreiche und klassische Blumenübung, die überarbeitet und aktualisiert wurde.

Als **Durchstarten zum Traumjob** 1970 erstmals veröffentlicht wurde, hat es das Konzept der Jobsuche revolutioniert. Im Gegensatz zu traditionellen Ratgebern half es den Jobsuchenden, mit einer Mischung aus gut gemeinten Ratschlägen und praktischen Strategien sich zunächst selbst besser zu verstehen und dann den passenden Job zu finden. Außerdem hat Richard N. Bolles das Buch jährlich aktualisiert, sodass es immer für neue Generationen von Jobsuchenden in sich verändernden Zeiten relevant geblieben ist. Als Richard N. Bolles 2017 starb, war es schon jahrelang ein weltweiter Bestseller, hatte zahlreiche Auszeichnungen erhalten und sich mehr als zehn Millionen Mal in zweiundzwanzig Sprachen verkauft.

Ich habe seine Bücher während meines gesamten Lebens angewendet; sei es bei meinem Job in der Personalabteilung eines Kaufhauses, bei meinem Master-Studium in der Rehabilitationsberatung (wo dieses Buch Pflichtlektüre war) oder bei der Karriereberatung und -begleitung vieler Menschen, egal ob die Konjunktur gut oder schlecht war. Es war mir eine Ehre, an dieser Ausgabe mitwirken zu dürfen und die wichtige Tradition der jährlichen Überarbeitung fortzusetzen.

Vieles von **Durchstarten zum Traumjob** ist in der ersten Person geschrieben, sodass Sie in diesem Buch überall das Wort »ich« lesen werden. Manchmal bezieht es sich auf Richard Bolles, manchmal auf mich. Meistens ist das aber auch nicht so wichtig. Wo es von Bedeutung ist, steht (RB) bei Aussagen, die Richard Bolles zugeschrieben werden, und (KB) bei Aussagen, die Katharine Brooks zugeschrieben werden.

Mir gefällt am Ansatz dieses Buches besonders, dass es allen Jobsuchenden, egal in welchem Beschäftigungssektor, die gleichen Wettbewerbsbedingungen bietet. Richard gibt zeitlose Ratschläge und vermittelt anwendbare Lebensweisheiten, aber genauso empfindet er auch Mitgefühl und Respekt für alle Arbeitnehmer. Er betont immer wieder, wie wichtig es ist, seine Laufbahn selbst zu bestimmen, statt sie vom Arbeitsmarkt bestimmen zu lassen. Er ermutigt alle, sich die Zeit für eine gründliche Selbsteinschätzung zu nehmen, bevor man sich auf dem Arbeitsmarkt umsieht. Er glaubt fest an die Bedeutung aller Berufe, egal ob Rohrschlosser, Harfenbauer oder Arzt. Mit seiner gewohnten Souveränität hat er die Jobsuche völlig neu interpretiert: Es muss ein Job sein, der zu Ihren Leidenschaften passt und Ihre

Lebensaufgabe erfüllt. Seine Herangehensweise ist zugleich transparent, praktisch und ehrlich.

Auf meinem Computer klebt ein Aufkleber mit der Aufschrift: »In diesem Buch geht es nicht um die berufliche Entwicklung, sondern um Raketentreibstoff.« Nun, Richard und ich können Ihnen zwar keine Raketen anbieten, aber Blumenübungen. Diese verschaffen Ihnen die Möglichkeit, in dieser verrückten und chaotischen Arbeitswelt am Ende dennoch glücklich zu werden. Ich wünsche Ihnen allen eine sichere und erfüllende Reise auf Ihrem Weg zum Traumjob.

Katharine »Kate« Brooks

**»Geh und hol deine Sachen«, sagte er.
»Träume sind Arbeit.«**

Paulo Coelho

Willkommen in der sich ständig verändernden Welt der Jobsuche

Wenn Sie sich selbst und das, was Sie der Welt zu bieten haben, besser verstehen möchten, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn die jüngsten Unruhen, die durch das Covid-19-Virus ausgelöst wurden, Ihre Jobsituation beeinträchtigt haben, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie arbeitslos sind und praktische Hilfe benötigen, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie versuchen zu verstehen, wie die Welt, und insbesondere die Arbeitswelt, heutzutage wirklich funktioniert, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie schon lange arbeitslos sind und Ihnen mitgeteilt wurde, dass Sie nicht mehr vermittelbar sind, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie am Abgrund zur Armut stehen, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie eine Behinderung haben, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie einen ersten Job suchen oder sich verändern möchten, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie herausfinden möchten, was Sie als Nächstes im Leben tun wollen, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie nach einer besseren Work-Life-Balance suchen, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie festgefahren sind und nach einem Ausweg suchen, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie gerade Ihren Universitätsabschluss machen und bei Ihren Eltern leben müssen, weil Sie keine Arbeit finden, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie Ihr eigenes Unternehmen gründen möchten, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Wenn Sie bald das Rentenalter erreicht haben und wissen möchten, wie Sie etwas hinzuverdienen können, dann ist das Buch genau das Richtige für Sie.

Crashkurs über die Arbeitswelt

Der Arbeitsmarkt ist unsicher. Für einige Menschen, eigentlich für viele, waren die vergangenen Jahre, wirtschaftlich gesehen, wunderbar und haben ihnen viele Chance geboten. Doch die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit Covid-19 haben die Beschäftigungslage für viele Branchen verändert. Auch ohne Auswirkungen auf die eigene Gesundheit verändern sich Branchen und Arbeitsplätze rapide. Je nach Branche finden Sie viele oder sehr wenige Jobs. Der Prozess der Jobsuche scheint einen zu überwältigen. So mancher Jobsuchende denkt: *»Ich bin arbeitslos. Ich habe einen Lebenslauf erstellt und ihn an alle offenen Stellen gemailt. Ich habe alle »Jobbörsen« im Internet nach freien Stellen in meinem Fachbereich durchsucht. Tag für Tag. Woche für Woche. Monat für Monat. All das hat noch prima funktioniert, als ich das letzte Mal nach einem Job gesucht habe. Aber jetzt? Nichts. Absolut gar nichts!«*

Das liegt daran, dass es heutzutage nicht ausreicht, einen Lebenslauf zu schreiben und Jobbörsen zu nutzen. Die Methoden der Jobsuche ändern sich, je nachdem, was Sie suchen, denn das ganze System ist ausgefeilter geworden. Sie müssen den Prozess aus der Sicht des Arbeitgebers betrachten und Ihre Strategie anpassen. Der allgemeine Prozess der Jobsuche hat sich zwar nicht sonderlich verändert, die Methoden der Jobsuche jedoch schon.

Die gute Nachricht ist, dass Sie hier das Sagen haben, egal, was der Arbeitsmarkt vorgibt. Dies ist Ihre Suche, und Sie haben die Kontrolle darüber, wie sie verläuft. Natürlich nicht über alles. Aber über mehr, als Sie denken. Darum geht es in diesem Buch. Folgendes müssen Sie zu Beginn Ihrer Suche beachten.

Es gibt Jobs da draußen

Lassen Sie uns mit einer guten Nachricht beginnen: Im Durchschnitt der zurückliegenden Jahre standen jeden Monat über 600 000 offene Stellen zur Verfügung.¹ Wenn Sie derzeit arbeitslos sind und eine Stelle suchen, mag dies unwahrscheinlich klingen. Vielleicht haben Sie das Gefühl, dass Sie es mit überwältigenden Kräften zu tun haben und dass die Situation, in der Sie sich befinden, eher hoffnungslos ist. Die Auswirkungen von Covid-19 werfen alle früheren Statistiken

über offene Stellen über Bord, und der Arbeitsmarkt wird wahrscheinlich so lange unbeständig bleiben, bis die Gesundheitskrise überwunden ist.

Möglicherweise haben Sie immer wieder einen Rückschlag erlitten. Es mag den Anschein haben, als gäbe es da draußen keine Jobs, aber es gibt sie. Sie brauchen nur eine bessere Strategie, um sie zu finden.

Woher wissen wir überhaupt, was auf dem Arbeitsmarkt los ist? Im Grunde gibt es zwei Webseiten, die uns Auskunft darüber geben. Die der Arbeitsagentur (www.arbeitsagentur.de) veröffentlicht Zusammenfassungen über die allgemeine Beschäftigungssituation und die Arbeitslosenquote. In einem monatlich erscheinenden Bericht erfahren Sie ebenso, wie die Arbeitslosenquote in verschiedenen Wirtschaftssektoren aussieht. Ein zweite (www.statistik.arbeitsagentur.de), gibt Ihnen Auskunft darüber, wie viele Stellen in einem bestimmten Monat zu besetzen sind. Hier finden Sie immer die neuesten Zahlen. Für allgemeinere Informationen bietet sich die Webseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, www.bmas.de, an.

Wenn wir keinen Job haben, stellen wir uns natürlich die Frage: »Wenn es jeden Monat zu besetzende Stellen gibt, warum kann ich nicht eine davon bekommen?« Das ist genau das, womit sich dieses Buch beschäftigt.

Viele Arbeitsplätze werden neu erfunden

Haben Sie schon vom Begriff »Disruption« gehört? Dank des Internets und des Technologiebooms der Robotik, der künstlichen Intelligenz (KI), der Probleme im Zusammenhang mit der Pandemie und so weiter ist er allgegenwärtig. Praktisch kein Arbeitsplatz ist von Veränderungen, die durch die Technologie und aktuelle Ereignisse hervorgerufen werden und die sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben, nicht beeinträchtigt. Die langfristigen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt durch Covid-19 stehen noch aus, aber die Zunahme der Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, könnte ein Hinweis auf mehr virtuelle Arbeitsplätze in der Zukunft sein. Kulturelle Veränderungen werden durch die zunehmende Diversität am Arbeitsplatz hervorgerufen und wirtschaftliche durch die zunehmende Betonung von Nettoprofiten und Gewinnen, selbst in Non-Profit-Bereichen. Viele Ärzte, Anwälte und sogar Hochschulprofessoren beklagen, dass ihre Berufe mittlerweile eher denen von Unternehmern gleichen. Durch die Zunahme von künstlicher Intelligenz und Computern, die von Menschen ausgeübte Tätigkeiten ersetzen können, muss jeder Einzelne seine eigene Branche und seine Position im Unternehmen genauer beleuchten, um entscheiden zu können, wie sehr ihn/sie eine »Disruption« möglicherweise gefährdet.

Viele Branchen haben die Auswirkungen der KI und der Robotik bereits zu spüren bekommen. Bestimmte Berufe – wie Kassierer, Bankangestellter, Telefonverkäufer, Empfangssekretärinnen und Fließbandarbeiter – wurden bereits durch Maschinen, Roboter und Onlinetechnologien ersetzt. Die Transportindustrie ist ebenso davon betroffen, da kommerzielle Taxis, zum Beispiel durch Uber und FREE NOW etc., ersetzt wurden. Und es wird wahrscheinlich Disruptionen für Uber-Fahrer und andere geben, ganz zu schweigen von Lkw-Fahrern, wenn fahrerlose Fahrzeuge erst einmal zum Alltag gehören.

Dennoch werden viele Aspekte des Arbeitsplatzes gleichbleiben, und nicht jeder Arbeitsplatz wird durch Roboter und künstliche Intelligenz ersetzt werden. Der *Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss* über die Robotik lässt hoffen, dass die Technologie häufig neue Arbeitsplätze schafft, wenn alte abgebaut werden. Die Technologie kann Arbeitsplätze jedoch auch sicherer machen, Arbeitsvorgänge erleichtern und interessantere und innovativere Arbeitsplätze schaffen.²

Roboter und verwandte Technologien werden nicht alle Arbeitsplätze eliminieren; eher werden sie bestimmte Aufgaben übernehmen. Das bedeutet, dass die meisten Arbeitsplätze partnerschaftlich zwischen Mensch und Maschine aufgeteilt werden. Große Bereiche der Berufswelt werden dies erst in einigen Jahren zu spüren bekommen; andere betrifft es bereits oder wird es bald betreffen. Wir müssen – jetzt – beginnen, unser eigenes Leben in der Berufswelt neu zu gestalten und uns mit der Vorstellung von künftigen Arbeitsplätzen als Partnerschaft zwischen Mensch und Maschine vertraut zu machen.

Es ist immer *Ihre* Jobsuche

Aber Sie sind bei der Jobsuche nicht machtlos, egal ob die Konjunktur stark oder schwach ist. Natürlich haben Arbeitgeber in diesem Prozess eine große Macht. Aber das bedeutet nicht, dass sie die ganze Macht besitzen. Sie können auf dem Arbeitsmarkt bestehen und die Jobsuche mit den Techniken, die Sie in diesem Buch erlernen, professionell und voller Energie angehen, egal in welcher Branche Sie tätig sind oder welchen Job Sie konkret suchen. Sie selbst haben die Kontrolle über die Qualität Ihrer Unterlagen für die Jobsuche, über die durchzuführende Recherche, über die Vorstellungsgespräche und über ihre Vernetzung, wie auch über praktisch über jeden anderen Schritt in diesem Prozess. Sie selbst definieren, was »Erfolg« für Sie bedeutet.

Für manche Menschen bedeutet Erfolg eine bestimmte Jobbezeichnung, Prestige oder ein hohes Gehalt. Für andere bedeutet es, einem Zweck zu dienen oder

Sinn in der Arbeit zu finden. Manchmal ist es eine Kombination von beidem. Wie auch immer Sie beruflichen Erfolg definieren (wir werden das später noch genauer untersuchen), die gute Nachricht ist, dass Sie einen großen Teil dieses Prozesses selbst kontrollieren. Da Sie wissen, dass der Arbeitgeber in der Lage ist, Ja oder Nein zu sagen, fühlen Sie sich vielleicht machtlos, aber das ist erst recht ein Grund, Ihre Suche selbst in die Hand zu nehmen.

Eine umfassende Forschungsstudie³ ergab, dass Sie Ihre Erfolgchancen bei der Jobsuche mindestens verdoppeln können, wenn Sie folgende sechs Dinge tun:

- ◆ Kenntnisse über die Jobsuche erlangen,
- ◆ die Art und Weise verbessern, wie Sie sich in Vorstellungsgesprächen und anderswo präsentieren,
- ◆ sich Ihrer Fähigkeiten bewusster und sicherer werden,
- ◆ Maßnahmen ergreifen,
- ◆ Ziele setzen,
- ◆ um Hilfe bitten, wenn nötig.

Mit anderen Worten: Schon allein die Lektüre dieses Buches und das Absolvieren der Übungen hat das Potenzial, Ihre Erfolgchancen bei der Jobsuche mehr als zu verdoppeln!

Im weiteren Verlauf dieses Prozesses heißt das Schlüsselwort: Vermittelbarkeit. *Bin ich vermittelbar? Und wie kann ich mich selbst vermittelbarer machen?* Der ganze Sinn und Zweck dieses Buches ist es, sich als Bewerber für die Branche, die Sie interessiert, so stark und vermittelbar wie möglich zu machen.

Arbeitgeber und Jobsuchende sehen die Jobsuche unterschiedlich

Wir wissen nun, dass es da draußen Arbeitsplätze gibt, aber jetzt müssen Sie sich der eigentlichen Herausforderung stellen, denn Jobsuchende und Arbeitgeber gehen die Suche ganz unterschiedlich an. Beide haben ganz verschiedene Regeln und in gewisser Weise sprechen Arbeitgeber und Jobsuchende auch ganz unterschiedliche Sprachen. Wir gehen davon aus, dass wir einen Arbeitgeber in unserer E-Mail und dem angehängten Lebenslauf korrekt kontaktiert haben; was wir zum Beispiel nicht wussten, ist, dass der Arbeitgeber nur Lebensläufe über die Firmen-Webseite akzeptiert und E-Mails gar nicht öffnet. Wir »halten uns an die Regeln«, schreiben Lebensläufe, erstellen Anschreiben, wenden uns an Jobvermittlungsgagenturen und/oder reagieren auf Onlinestellenausschreibungen und Webseiten.

Aber Arbeitgeber bevorzugen Lebensläufe nicht unbedingt. Sie stellen lieber Leute ein, die sie schon kennen oder zu denen sie eine enge Verbindung aufgebaut haben, sodass sie, wenn nötig, eine Position eher innerhalb ihres Unternehmens besetzen oder eine Empfehlung von jemandem in ihrem Unternehmen einholen. Die unaufgeforderte Zusendung eines Lebenslaufs ist daher weitaus weniger attraktiv. Das Diagramm auf Seite 21 gibt Ihnen einen guten Überblick über den Unterschied zwischen der Art und Weise, wie Arbeitgeber neue Mitarbeiter suchen, und der, wie die meisten Jobsuchenden nach Jobs suchen.

Auch haben beide ganz unterschiedliche Erwartungen. Daher möchte ich Ihnen einige Unterschiede zwischen Arbeitgebern und Jobsuchenden aufzeigen:

- ◆ **Sie sind der Annahme, dass es sich bei der Jobsuche um einen »Einstellungsprozess« handelt, der Arbeitgeber hingegen sieht ihn eher als »Eliminierungsprozess«.** Arbeitgeber haben häufig einen riesigen Stapel von Lebensläufen auf dem Tisch und möchten zunächst einmal herausfinden, welchen Bewerber sie eliminieren können. Im Durchschnitt erhalten sie auf eine Stellenausschreibung Hunderte von Bewerbungen. Doch letztendlich möchten Arbeitgeber nur mit einigen Bewerbern Vorstellungsgespräche führen. Die erste Aufgabe des Arbeitgebers ist es also, diesen Stapel an Lebensläufen auf eine überschaubare Anzahl zu reduzieren.
- ◆ **Sie möchten, dass der Arbeitgeber die Initiative ergreift, um Sie zu finden.** Und wenn er sehr verzweifelt ist, wird er das auch tun (vor allem, wenn Sie über angewandte mathematische und technische Fähigkeiten verfügen!). Einige Personalabteilungen verbringen oft Stunden und Tage damit, das Internet nach geeigneten Personen zu durchsuchen. Aber im Allgemeinen zieht es der Arbeitgeber doch vor, dass Sie die Initiative ergreifen.
- ◆ **Wenn Sie für eine Position in Betracht gezogen werden, möchten Sie, dass Ihre solide Leistung aus der Vergangenheit (zusammengefasst in Ihrem schriftlichen Lebenslauf) ausschlaggebend ist.** Der Arbeitgeber bewertet jedoch Ihren Gesamtauftritt, einschließlich Ihres Social-Media-Profiles, und was er aufgrund des Vorstellungsgesprächs oder anderer Interaktionen über Sie herausfinden konnte.
- ◆ **Sie möchten, dass der Arbeitgeber den Erhalt Ihres Lebenslaufs bestätigt – vor allem, wenn Sie ihn direkt auf seiner Webseite veröffentlicht haben,** aber Arbeitgeber sind im Allgemeinen zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt, um Zeit darauf zu verwenden. Daher tun dies nur sehr wenige. Die meisten Arbeit-

Viele, wenn nicht alle Arbeitgeber suchen ganz anders nach neuen Mitarbeitern als potenzielle Mitarbeiter nach ihnen

	Wie ein typischer Arbeitgeber gerne eine neue Stelle besetzt	
1	Innerhalb des Unternehmens Durch die Beförderung eines Vollzeitbeschäftigten oder durch die Beförderung eines Teilzeitbeschäftigten, durch das Einstellen einer Zeitarbeitskraft mit befristetem Vertrag oder indem er eine frühere Zeitarbeitskraft fest einstellt. Der Arbeitgeber denkt: <i>»Ich möchte jemanden einstellen, dessen Arbeitsweise ich bereits kenne.«</i> (Diese Strategie birgt für den Arbeitgeber nur geringe Risiken.) Schlussfolgerung für den Jobsuchenden: Versuchen Sie, in dem von Ihnen gewählten Unternehmen unterzukommen – als Zeitarbeitskraft, als Leiharbeitskraft, als Berater – mit dem Ziel, später dort eine Vollzeitbeschäftigung zu bekommen (oder eben nicht).	6
2	Nachweise Durch das Einstellen eines unbekanntem Jobsuchenden, der seine Fähigkeiten und Kenntnisse im Hinblick auf die erforderlichen Qualifikationen unter Beweis stellen kann. Schlussfolgerung für den Jobsuchenden: Als Programmierer bringen Sie am besten eines Ihrer Programme mit – mit Programmiercode. Als Fotograf bringen Sie Fotos mit. Als Berater eine Fallstudie, etc.	5
3	Kontakte (ein guter Freund oder ein Kollege) Der Arbeitgeber stellt einen Mitarbeiter aufgrund der Empfehlung eines guten Bekannten oder Geschäftsfreundes ein. (Möglicherweise hat der Kandidat bereits für den Betreffenden gearbeitet.) Schlussfolgerung für den Jobsuchenden: Versuchen Sie jemanden zu finden, der nicht nur den Personalverantwortlichen Ihres Zielunternehmens, sondern auch Ihre Arbeitsweise kennt und Sie beide miteinander bekannt macht.	4
4	Eine Agentur seines Vertrauens Der Arbeitgeber schaltet einen Headhunter oder eine private Arbeitsagentur ein, der Sie in seinem Auftrag genau unter die Lupe nimmt.	3
5	Eine Anzeige Der Arbeitgeber schaltet eine Anzeige in der Zeitung oder im Internet.	2
6	Der Lebenslauf Der Arbeitgeber liest unaufgefordert eingesandte Bewerbungsunterlagen (nur, wenn er wirklich verzweifelt ist).	1
	Wie ein typischer Jobsuchende gerne eine neue Stelle findet	

geber machen dies auch aus rechtlichen und anderen Gründen nicht. Da Sie dies nun wissen, nehmen Sie es nicht persönlich.

Warum sind die Strategien von Jobsuchenden und Arbeitgebern so unterschiedlich? Beide haben bei ihrer Suche völlig unterschiedliche Werte.

- ◆ Der wichtigste Wert/die größte Sorge von Arbeitgebern ist das **Risiko**.
- ◆ Der wichtigste Wert/das Hauptanliegen von Jobsuchenden ist die **Zeit**.

Lassen Sie mich das erklären. Wir Jobsuchenden suchen Strategien, die es uns ermöglichen, in möglichst kurzer Zeit einen möglichst großen Teil des Arbeitsmarktes abzudecken. Unser Wert ist also **Zeit**. Unser gewähltes Mittel ist der Lebenslauf. Wir möchten ihn schreiben oder schreiben lassen und ihn dann per Mausclick weit gestreut versenden.

Der wichtigste Wert des Arbeitgebers hingegen ist das **Risiko**. Der Arbeitgeber möchte die Person einstellen, die das geringste Risiko darstellt. Ich meine *das Risiko, dass diese Einstellung eine Fehlentscheidung war*. Einen falschen Mitarbeiter einzustellen kann ein Unternehmen teuer zu stehen kommen. Die Kosten sind aber nicht nur finanzieller Natur. Eine falsche Wahl kann der Arbeitsmoral der Mitarbeiter schaden, die Teamarbeit und die Produktivität bedrohen und sogar den Ruf eines Unternehmens ruinieren.⁴ Diese Informationen sollten Ihnen helfen zu verstehen, warum es unbedingt notwendig ist, dass Sie Ihre Technik der Stellensuche an die Bedürfnisse des Arbeitgebers anpassen. Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen, genau das zu tun.

Es ist schwer vorherzusagen, wie lange die Jobsuche dauert

Eine alte Formel besagt, dass man pro 10 000 Euro Gehalt, einen Monat für die Suche nach einer Stelle veranschlagen sollte. Das bedeutet, wenn Sie 50 000 Euro verdienen möchten, können Sie damit rechnen, dass es fünf Monate dauert, bis Sie eine neue Stelle gefunden haben. Dies ist zwar heute so nicht mehr zutreffend, aber es gibt immer noch eine interessante Korrelation zwischen der Dauer der Suche und der Vergütung der Stelle. Viele Mindestlohnjobs können recht schnell gefunden werden, selbst bei schlechter Konjunktur. Aber je höher die Vergütung ist und je mehr Konkurrenz ins Spiel kommt, desto länger dauert die Suche. Außer die für die Stelle erforderlichen Fähigkeiten sind sehr speziell.

Sie können sich nicht vorstellen, was hinter den Kulissen eines Unternehmens bei den Auswahlprozessen vor sich geht. Häufig dauert die Suche auch länger, als der Arbeitgeber erwartet hat. Manchmal wird die Finanzierung für eine Stelle gestrichen. Oder es wird die Entscheidung getroffen, Einstellungen aufgrund interner Probleme zu verschieben. Urlaube, Feiertage usw. können bei der Planung von Vorstellungsgesprächen verheerende Auswirkungen haben. Unterm Strich gibt es Faktoren, die die Dauer einer Stellensuche beeinflussen – viele davon werden Sie nie erfahren.

Jüngste Berichte der Plattform www.bewerbung.com zeigen, dass man im Schnitt nach 5,2 Monaten einen neuen Job findet. Die Angaben beziehen sich auf die Zeit von der ersten Recherche bis zur Vertragsunterschrift. Ärzte gaben im Durchschnitt einen Zeitraum von 3,8 Monaten an. Am längsten dauert es bei Naturwissenschaftlern (6,3 Monate) und Ingenieuren (6,1 Monate).

Bedenken Sie aber, wenn Sie sich Arbeitslosenquoten anschauen, dass sich nicht alle Arbeitslosen sofort auf dem Arbeitsmarkt tummeln. Einige Menschen sind entmutigt, wieder andere gehören aus anderen Gründen noch nicht zur Erwerbsbevölkerung, zum Beispiel aufgrund von schulischen oder familiären Verpflichtungen oder Krankheit.

Für Langzeitarbeitslose (länger als ein Jahr) ist die Situation komplexer. Häufig gibt es noch andere Faktoren, die für eine über ein Jahr andauernde Arbeitslosigkeit verantwortlich sind. Selbst wenn Sie gekündigt haben, ist die Rückkehr an den Arbeitsplatz mit besonderen Herausforderungen verbunden und kann entmutigend sein, es sei denn, Sie haben Ihre Fähigkeiten bei der Jobsuche verfeinert.

Es ist wichtig, sich auf die wirtschaftliche Situation angemessen vorzubereiten. Wenn Sie seit über einem Jahr erfolglos auf Jobsuche sind, ist das ein klares Zeichen dafür, dass das, was Sie tun, nicht funktioniert. Dann ist es Zeit für eine Kurskorrektur. Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen, Ihren Kurs zu korrigieren und neue Energie und Hoffnung zu finden.

Sie werden wahrscheinlich nicht lange an einem Arbeitsplatz verweilen

Möglicherweise haben Sie Eltern oder Großeltern, die viele Jahre lang in einem Job oder in einem Unternehmen gearbeitet haben. Aber die Verweildauer an einem Arbeitsplatz ist in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen. Arbeitnehmer zwischen sechsundzwanzig und neunundzwanzig Jahren gaben zu 39,2 Prozent an, ihren Arbeitsplatz mehrfach gewechselt zu haben.⁵ Ah, diese Jugend, denken Sie jetzt. Aber es handelt sich gar nicht um die Jugend; selbst bei Ar-

beitnehmern zwischen fünfunddreißig und vierundvierzig sind häufige Wechsel nicht unüblich.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie viele Jahre lang im gleichen Unternehmen bleiben, hängt von vielen Faktoren ab, zum Beispiel von persönlichen Entscheidungen (die Familie unterstützen oder jemanden pflegen müssen; Kinder, die nicht umziehen wollen) vom Beschäftigungsbereich (Festanstellung von Lehrern; Gewerkschaftsmitgliedschaft) oder von der Vergütung und der Attraktivität Ihrer Fähigkeiten. In einigen Branchen müssen Sie umziehen, um beruflich aufzusteigen oder ihr Gehalt zu verbessern. Wenn Sie den Arbeitsplatz freiwillig wechseln, können Sie oft ein viel höheres Gehalt aushandeln, als wenn Sie bei Ihrem derzeitigen Arbeitgeber bleiben.

Einen großen Teil einer Belegschaft macht heute die Generation Z aus, was die Karrierelandschaft sehr verändert. Diese Generation ist viel eher dazu bereit, ihren Job zu wechseln, um die Arbeitskultur zu finden, die sie bevorzugt.

Im Allgemeinen wird es immer schwieriger, Vollzeitarbeitsplätze zu finden (normalerweise definiert als mehr als fünfunddreißig Stunden pro Woche). Das ist für viele Arbeitnehmer, die gerne Vollzeit arbeiten würden, frustrierend. Die Zahl der Teilzeitangestellten, die eigentlich ganztags arbeiten möchten, beläuft sich derzeit auf fast sechs Millionen.⁶

Infolgedessen haben viele Jobsuchende ihre Suche neu definiert. Einige suchen daher eher kurzfristige Arbeitsplätze, für die Dauer eines Projekts oder was auch immer der Parameter sein mag, um ihre Flexibilität zu steigern.

Die Zahl der Zeitarbeits- oder Teilzeitarbeitsplätze steigt, da immer mehr Arbeitgeber Arbeitnehmer nur für kurzfristige Projekte oder spezifische Aufgaben einstellen. Ein ganzer Arbeitsmarktsektor betrifft Menschen, die wirklich nur kurzfristige Jobs suchen, wie zum Beispiel unabhängige Auftragnehmer, Berater, Freiberufler und Vertragsarbeiter. In 2019 gab es in Deutschland 66,2 Prozent Frauen und 6,4 Prozent Männer, die in Teilzeit beschäftigt waren.⁷ Es wird sogar erwartet, dass die Zahl und der Prozentsatz an Freiberuflern in Zukunft jedes Jahr steigen werden. Die durch Covid-19 bedingte Zunahme an Freiberuflern und die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wird wahrscheinlich weit über die Pandemie hinaus anhalten, da sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer die Vorteile der Telearbeit entdeckt haben.

Wie Sie wahrscheinlich schon vermuten, ist der Grund für den Anstieg an befristeten Verträgen der Wunsch der Arbeitgeber, ihre Kosten niedrig zu halten. Angesichts der globalen Wirtschaft und des Onlinewettbewerbs haben Arbeitgeber eine budgetfreundliche Strategie entwickelt und stellen Personal nur dann ein, wenn sie Hilfe benötigen, und entlassen es wieder, sobald sie diese nicht mehr

benötigen. Tatsächlich haben zwanzig bis dreißig Prozent der Fortune-100-Beschäftigten heute Teilzeitjobs, entweder als unabhängige Unternehmer oder als Zeitarbeiter, und diese Zahl wird den Prognosen zufolge in den nächsten sechs Jahren auf fünfzig Prozent ansteigen. Vor allem Arbeitgeber in der IT-Branche stellen zunehmend nur projektbezogen statt langfristig ein. Sogar in Branchen, in denen Menschen angeblich für längere Zeiträume eingestellt werden, sind Arbeitgeber heute viel eher bereit, ihre Belegschaft zu reduzieren, sobald ihr Business auch nur ansatzweise schlecht läuft. Sie waren davon ausgegangen, einige Jahre in einem Unternehmen bleiben zu können, so wie es Ihnen mitgeteilt worden war, aber dann hat sich die Situation plötzlich verändert, und Sie stehen wieder auf der Straße und sind auf Jobsuche.

Sie sind immer auf Jobsuche

Angesichts der Tatsache, dass Arbeitsplätze nicht mehr so lange erhalten bleiben wie früher, werden wir vielleicht wieder eher auf Jobsuche gehen müssen als angenommen. Aber wie oft wechseln wir unseren Arbeitsplatz eigentlich? Die Generation der Babyboomer hatte in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich zwei Jobs inne, die Generation Z jedoch vier.⁸ Jobsuchende sind zunehmend flexibel, umzuziehen, um bessere Jobmöglichkeiten zu finden. Die Jobsuche selbst ist keine optionale Übung, sie sichert unser Überleben. Das bedeutet, dass *sie* das Einzige ist, das wir wirklich beherrschen und meistern müssen.



Die Jobsuche ist zunehmend online (soziale Kompetenzen benötigen Sie aber immer noch)

Da die Jobsuche heutzutage vorwiegend online erledigt werden kann, ist Ihr Computer Ihr bester Verbündeter in diesem Prozess. Ganz gleich, ob Sie mit einem Textverarbeitungsprogramm einen zielgerichteten Lebenslauf erstellen und ihn auf eine Jobbörse oder Webseite hochladen, per E-Mail an potenzielle Arbeitgeber oder Ihr Netzwerk versenden oder Ihr soziales Medienprofil auf LinkedIn oder Xing erstellen, Ihr Computer kann Ihnen bei jedem Schritt dabei helfen. Da soziale Medien und andere Webseiten wie LinkedIn, Xing, Facebook, Twitter, Instagram, Pinterest, WhatsApp, Zoom, YouTube, Teil unseres Lebens geworden sind, wissen Jobsuchende und Arbeitgeber, wie diese bei der Stellensuche sinnvoll eingesetzt werden können. Sie können auch eine Projektmanagementsoftware, wie zum Beispiel Trello, verwenden, um alle Schritte Ihrer Jobsuche besser zu organisieren. Und natürlich müssen Sie sich nicht auf Ihren Computer beschränken. Ihr Smartphone und Ihre Smartwatch können bei der Suche ebenso hilfreich sein. Viele Arbeitgeber schicken den Bewerbern heute sogar Textnachrichten via WhatsApp statt E-Mails.

Hinweis: Manche Leser sind mit Online- und Smartphone-Technologien nicht so vertraut. Vielleicht können Sie ja in diesem Fall ein Familienmitglied oder einen Freund, der sich mit Computern auskennt, um Hilfe bitten. Ihre örtliche Bibliothek kann ebenso hilfreich sein: Die meisten Bibliotheken verfügen über öffentliche Computer, die Sie nutzen können, und bieten Computerkurse an. Wenn Sie sich die Zeit nehmen, sich Computerkenntnisse anzueignen, kann Ihnen das bei Ihrer Suche und bei der Arbeit sehr weiterhelfen.

Das Internet ist eine unschätzbare Informationsquelle für Ihre Jobsuche. Jobsuchende klagen oft darüber, gerne etwas anderes machen zu wollen, aber nicht genau zu wissen, was. Nun, das Internet unterstützt Sie bei diesem Anliegen. Eine der besten Methoden, festzustellen, welche Stellen heutzutage ausgeschrieben werden, ist die Suche in den wichtigsten Jobbörsen und Social-Media-Webseiten. Viele Arbeitgeber veröffentlichen ihre Stellenangebote heutzutage auf Facebook, Twitter, Instagram etc., oder zumindest verweisen sie dort auf die Stellenausschreibung, die Sie dann auf ihrer Webseite finden können. Vielleicht bewerben Sie sich gar nicht über diese Webseiten, aber zumindest können Sie dort mehr über den Job, der Sie interessiert, und die Anforderungen erfahren. Dadurch machen Sie sich auch mit der Sprache dieses Arbeitsplatzes vertraut, denn die Terminologie in der Stellenausschreibung wird Ihnen dabei helfen, ein besseres Bewerbungsschreiben zu formulieren. Probieren Sie es einmal aus. Auf dieses Thema wird später noch ausführlich eingegangen, aber überlegen Sie sich vorerst, für wel-

che Branche Sie sich interessieren, welche Stellenbezeichnung Sie in Betracht ziehen oder sogar wo Sie arbeiten möchten. Durchstöbern Sie einmal folgende Webseiten und schauen Sie, was Sie herausfinden können:

- ◆ **Indeed.com** ist eine Mega-Stellenbörse mit landesweit Tausenden von Stellenangeboten in allen Bereichen und Branchen.
- ◆ **Monster.de, Stepstone.de, Jobs.de** etc. bieten weitere Möglichkeiten zur Stellensuche.
- ◆ Nischen-Jobbörsen können Ihnen bei der Suche nach Stellenangeboten in bestimmten Bereichen oder Branchen behilflich sein. Wenn Sie zum Beispiel an einer Position in der Medienbranche interessiert sind, lohnt sich ein Blick auf **mediajobs.de**.
- ◆ Die **Jobbörsen von Unternehmen** können ebenso eine hervorragende Quelle sein, besonders, wenn Sie wissen, welches Unternehmen Sie interessiert. Gehen Sie einfach auf die Webseite eines beliebigen Unternehmens und suchen Sie nach einem Link zu »Karrieren« oder »Jobs«. Wenn Sie nichts finden können, suchen Sie nach der Personalseite. Sie sollten nur wissen, dass das, was veröffentlicht wird, vielleicht nur die Spitze des Eisbergs ist (mehr dazu später).
- ◆ Altersbezogene Jobbörsen sind eine weitere Möglichkeit zur Jobsuche, wenn Sie in eine bestimmte Kategorie fallen. Wenn Sie zum Beispiel über fünfzig Jahre alt sind, gehen Sie doch mal auf die Webseite: **job-server.net**.

Vor einem möchte ich Sie aber warnen: Fallen Sie nicht auf Betrug rein, wenn Sie sich in den Job-Webseiten umsehen. Oft beinhalten diese Falschaussagen oder sind regelrecht betrügerisch. Verfolgen Sie keine Stellenangebote, bei denen Sie aufgefordert werden, Geld an jemanden zu überweisen oder anderweitig ungewöhnliche Geldtransaktionen vorzunehmen. Seien Sie misstrauisch in Bezug auf »Ausbildungsgebühren« oder Gebühren für die Durchführung einer Hintergrundrecherche. Füllen Sie Onlinebewerbungen, die Ihre Adresse und andere private Informationen erfordern, erst dann aus, wenn Sie hundertprozentig sicher sind, dass es sich um eine legitime Stellenausschreibung handelt.

All dies soll Ihnen erst mal einen Überblick über alle Möglichkeiten in Ihrem Interessengebiet geben. Bedenken Sie aber, dass Sie trotz unserer zunehmenden Abhängigkeit von Computern für einen Großteil der Jobsuche weiterhin Menschen treffen und Ihre Kommunikationsfähigkeit während des gesamten Suchprozesses ausbauen müssen.

Was Sie benötigen, um bei der Jobsuche erfolgreich zu sein

Es gibt viele Untersuchungen darüber, was eine erfolgreiche Jobsuche ausmacht, aber was ich Ihnen jetzt erzähle, wird Sie vielleicht überraschen. Eine bereits erwähnte Forschungsstudie hat mehrere Schlüsselemente für eine erfolgreiche Jobsuche identifiziert, zum Beispiel die Fähigkeit, sich Ziele zu setzen, Maßnahmen zu ergreifen, Selbstvertrauen zu entwickeln und seine Selbstdarstellung zu verbessern. Einige Untersuchungen weisen jedoch auf einen weiteren wichtigen Faktor für den Erfolg bei der Jobsuche hin: Selbstmitgefühl. Manchmal kommt man an dem Punkt, sich selbst zu vorzuwerfen, nicht perfekt und weniger gut als andere zu sein. Es ist wichtig, während dieses Prozesses auch sich selbst gegenüber achtsam zu sein. Belohnen Sie sich auch einmal dafür, aktiv gewesen zu sein, egal wie das Ergebnis ausgefallen ist. Bitten Sie um Hilfe, wenn Sie diese benötigen. Seien Sie nicht zu hart zu sich selbst und lieber dankbar für die kleinen Dinge, die vielleicht doch funktioniert haben.

Sie wissen jetzt, dass sich die Arbeitswelt ständig verändert und dass Sie bei der Jobsuche mit diesen Veränderungen Schritt halten müssen. In der heutigen Welt wird nicht unbedingt derjenige eingestellt, der der Beste für einen Job ist, sondern der, der am meisten darüber weiß, wie man eingestellt wird.

Wir müssen uns also neue Fähigkeiten aneignen, um in dieser neuen Welt überleben zu können. Wir müssen damit beginnen, uns selbst besser kennenzulernen. Stellen Sie sich vor, Sie gehen in der Natur wandern und stehen plötzlich mitten in einem rauschenden Bach; Ihr Instinkt ist wahrscheinlich, so schnell wie möglich wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen, um nicht ins Wasser zu fallen. Daher müssen auch Sie zunächst eine Selbsteinschätzung vornehmen, die Ihnen in diesen Zeiten Halt gibt. Eine gute Möglichkeit hierzu findet sich in diesem Buch in den Kapiteln 5 und 6. Zu wissen, wer Sie sind, was Ihnen gefällt und was Sie am besten können, was Sie beflügelt und was Sie anspornt, Ihr Bestes zu geben war noch nie so wichtig wie heute. Lassen Sie diesen Schritt bei Ihrer Jobsuche nicht aus.

Des Weiteren müssen wir uns fragen: *Wie füge ich mich in diese disruptive Welt ein, in der Arbeitsplätze immer mehr zu Partnerschaften zwischen Menschen und Maschinen werden?* Für einige von Ihnen sind dies aufregende Zeiten, denn Sie lieben Technik und können die neuesten Entwicklungen kaum abwarten. Andere müssen ihre Einstellung zur künstlichen Intelligenz neu überdenken und damit beginnen, Maschinen (einschließlich Roboter) als Freunde zu betrachten, die uns bestimmte Aufgaben abnehmen, und nicht als Feinde, die uns unsere Arbeits-

plätze wegnehmen. Am Ende dieses Buches werden Sie ein gutes Gespür dafür haben, welcher Job am besten zu Ihnen passt und wie Sie ihn am effizientesten und effektivsten finden.

Sie alleine profitieren von diesen neuen Kenntnissen für die Jobsuche. Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen und Ihnen genau aufzeigen, was Sie dafür tun müssen.

